© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift.
Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V.
(Gegründet im Jahre 1884)

Nr. 18 **Frankfurt a. M., 24. Dezember 1927** **Jahrg. XXXXI**

Entomologische Chronik.

Sammelstelle: **Otto Meißner**, Potsdam, Stiftstraße 2.

(Mit 1 Porträt.)

Seinen 60. Geburtstag feierte am 9. November 1927 unser verehrtes Mitglied **Franz Bandermann** in Halle an der Saale. Es wird den älteren Mitgliedern nicht unbekannt sein, daß seine Erfolge in der *Celerio euphorbiae*-Gruppe in den letzten Jahren in wissenschaftlicher Beziehung von groß. Erfolg gekrönt waren. Zum Beispiel sind aus seinen Zuchten Falter hervorgegangen, welche an fern im Süden vorkommende Formen erinnern.

Auch viele andre Zuchten mit Tag- und Nachtfaltern sind in den bekannten wissenschaftlichen Zeitschriften von ihm veröffentlicht worden. – Wir wünschen Herrn Bandermann noch lange Gesundheit und weiteren Erfolg mit seinen Zuchten, zu deren Veröffentlichung ihm unsere Entomologische Zeitschr. gern bereit steht.

Seine letzten Arbeiten in dieser waren:

1) Zur Ueberwinterung von *Lasiocampa trifolii*, Bd. XXXIV, 56.
2) Nachruf auf Dr. Kniesche, Bd. XXXIX, 20.
3) *Celerio euphorbiae* ab. *sulphurata*, nov. ab. Bd. XXXIX, 113.

Zum Kapitel Naturschutz sei bemerkt, daß im Bezirke Groß-Berlin, der bis an das Weichbild der Stadt Potsdam heranreicht, 18 Schmetterlinge und der Hirschkäfer amtlich geschützt sind — ein erfreuliches Zeichen, daß sie es sind, und ein bedauerliches, daß sie es sein müssen! Naturdenkmäler mit seltener Flora und (auch Insekten-) Fauna gibt es verschiedene in der Umgebung Berlins und auf der Insel Potsdam.

Der zwar kleine, aber rührige Potsdamer Entomologische Verein feierte kürzlich sein 40. Stiftungsfest. Wir entnehmen dem von Herrn Auel inspirierten Berichte in der Potsdamer Tageszeitung folgendes:

„Am 30. Oktober 1866 tat sich ein kleinerer Kreis von Naturfreunden zusammen, um in regelmäßigen Versammlungen über ihre Naturbeobachtungen zu sprechen, gemeinsame Ausflüge zu unternehmen und ihre Kenntnisse durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lesen naturwissenschaftlicher Zeitschriften zu bereichern. Das besondere Arbeitsfeld des Vereins ist Beobachtung und Erforschung der Fauna und Flora Potsdams und seiner Umgebung, beschränkt sich also nicht allein nur auf die Insektenwelt. So wurden z. B. in der letzten Zusammenkunft vor der eigentlichen Feier des Stiftungsfestes Versteinerungen aus dem Jura bei Regensburg, die ein Mitglied bei seinem sommerlichen Aufenthalt in jener Gegend gesammelt hatte, gezeigt und besprochen, mitgebrachte Pflanzen wurden bestimmt, und die Brutpflege der Vögel, insbesondere des Kuckucks, wurde näher erörtert. Auch wurden kleinere Vorträge über die Geschichte der deutschen Tierwelt, über Interferenzerscheinungen bei der Farbe der Flügeldecken von Käfern usw. gehalten."

Leider sind die wissenschaftlich recht hochstehenden Mitglieder des Vereins sehr publikationsscheu, was nur zu bedauern ist. Auch sollten sie dem VDEV beitreten. Möge der Verein weiter gedeihen!

O. M.

Unser eifriger Mitarbeiter und Begründer der „Entom. Chronik", Herr A. Hepp, Frankfurt a. M. schreibt uns folgendes:

„Es ging ein von **Felix L. Dames,** Berlin-Lichterfelde, Lortzingstraße 10, Catalog No. 157. Bibliotheca Entomologica. Wie jedes Jahr, versendet das bekannte Antiquariat auch dieses Jahr einen Catalog mit 1307 Nummern entomologischer Werke. Hier findet jeder Entomologe etwas. Acta entomologica, Miscellanea Entomologica, Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Orthoptera, Neuroptera, Rhynchota, Nachtrag. Besonders umfangreich ist die Abteilung Coleoptera. Die Werke stammen aus einer Privatbibliothek. Die Firma versendet den Catalog kostenlos und postfrei."

A. Hepp.

Ferner macht er uns aufmerksam auf ein neues, die gesamte entomologische Literatur behandelndes Werk, von dem die Entom. Mitt. XVI, Nr. 5, folgendes mitteilen:

Index Litteraturae Entomologicae, Serie I.

Das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wird demnächst ein neues Werk unter dem Titel: **„Index Litteraturae Entomologicae,** Serie I" à la Hagen's berühmter *„Bibliotheca Entomologica"* herausgeben, die Literatur der gesamten Entomologie bis zum Jahre 1863 umfassend, bearbeitet von Walther Horn und Sigmund Schenkling. Die Neuausgabe wird wegen Tausender von Nachträgen, Verbesserungen etc. wesentlich vergrößert werden. Der Druck wird in 4 Bänden (von zusammen etwa 1100 Seiten) erfolgen. Der erste wird wahrscheinlich schon im November 1927 erscheinen, der letzte im Juni 1928. Es wird erstrebt werden, für die 4 Bände **bei Vor-Subskription** zusammen keinen höheren Preis als **ca. Mk. 45.—** festzusetzen. Im Anschluß an diesen *„Index Litter. Entomol. I"* übernimmt das Deutsche Entomologische Institut die Vorarbeiten für die Serie II, **die Literatur vom Jahre 1864–1925** umfassend.

Weiter sendet er einen Artikel der Frankfurter Post vom 29. VI. 1927 als Beispiel, wie man entomologische Aufsätze nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abfassen soll. Da von dergleichen Aufsätzen bereits früher eine Probe gegeben wurde, wollen wir ihn uns diesmal schenken, und nur das wesentliche als typisches Zeichen der krassen Uebertreibung und Unwissenschaftlichkeit der Zeitungsartikel wenigstens in Petit herausheben:

„**Ein Schmetterlingssammler,** der sich sein Steckenpferd gegen 2 Millionen Mark hat kosten lassen, ist der Engländer **J. Joicey,** der auf seinem Landsitz in Witley mehr als eine Million Schmetterlinge beherbergt, unter denen sich manche einzigartige Seltenheiten befinden. Joicey hat als Junge Schmetterlinge gesammelt, wie so viele Jungens. Als er dann als erwachsener Mann einmal zufällig die alten Kästen aus der Jugendzeit wieder aufstöberte, packte ihn die Leidenschaft von neuem und er begann nun das Sammeln im größten Maßstab. Er schickte erfahrene Naturforscher auf Expeditionen nach allen Teilen der Welt, nach Nordperu und Holländisch-Neuguinea, nach dem Kongo und nach Sumatra, nach Hainan und Buru. Er kaufte auch andere Sammlungen, eine für 200000 Mark, eine andere für 60000 Mark und **gab vor dem Kriege jährlich gegen 200000 Mark für seinen Sport aus.** —

Ein Kasten enthält sechs Paar *prattorum*-Schmetterlinge, von denen **jedes 2000 Mark wert** ist. Diese überaus seltene Art wurde von den bekannten Sammlern Gebrüder Pratt entdeckt und benannt. Als sie diese Falter zuerst in Buru fanden, waren sie so eifrig, sie zu fangen, daß sie sie mit Schrotflinten schossen.

Der kleinste Schmetterling der Sammlung kommt aus Indien; er mißt mit ausgebreiteten Schwingen einen halben Zoll [1]). Das größte Exemplar, *Ornithoptera Alexandrae,* hat eine Flügelbreite von 10 Zoll. Ein einzigartiges Stück ist das Weibchen des *Polygrapha cyanea,* das, in einem alten Weinfaß ertrunken, von einem Eingeborenen des Ortes Rio Pestaza zu Ekuador gefunden wurde. Man hat sonst bisher diesen Schmetterling nirgends auftreiben können."

Nach dem Artikel wurden manche Schmetterlinge auf See, mehrere 100000 Kilometer vom Festlande entfernt, gefangen. Da der gesamte Erdumfang nur 40000 Kilometer beträgt, dürfte das wohl eine kleine Uebertreibung sein, wie man sie ja von der Tagespresse gewöhnt ist! [2])

Wilhelm Bölsche hat am 10. XI. in Berlin wieder einmal in einem Vortrag seine Theorie von der Wiederkehr einer neuen Tertiärzeit, die bekanntlich Schuster (von Forstner) lebhaft, aber, in unserer Zeitschrift wenigstens, unglücklich, verteidigt hat[3]), ausgesprochen. Als Geophysiker bemerkt der Referent hierzu folgendes: Nach dem Urteil des besten Fachmannes, Prof. Wanach vom Preuß. Geodätischen Institut, der nebenbei übrigens auch

---

[1]) 1 engl. Zoll (inch) = 1/12 Fuß; dieser = 0,305 m.

[2]) Man wird hiernach auch den Betrag der Geldsummen in dem Artikel entsprechend zu verringern haben! — Uebrigens klagt auch der langjährige Direktor des Berl. Zool. Gartens, Heck, in der Berl. Morgenpost über die Kritiklosigkeit der zoologischen Artikel selbst in angesehenen Blättern, wo doch den Redaktionen heute Fachleute genug zur Verfügung und Kritik bereit wären!

[3]) Vgl. Ent. Z. XXXIV, 33 ff., (Enslin), XXXIV, 62 f., (Schuster), XXXV, 1, (Trautmann), XXXV, 5 ff., (Enslin), XXXV, 37 ff., (Warnecke), XXXIX, 136, (Meißner).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

entomologisch tätig ist oder wenigstens war, sind zur Zeit die Schwankungen des Poles, die Breitenveränderungen der Erdorte herbeiführen können, so gering, daß merkliche Wirkungen erst in 100000 Jahren zu spüren sein würden, falls das jetzige Ausmaß bestehen bleibt, worüber wissenschaftlich nichts ausgesagt werden kann.

Endlich sei noch ein Kuriosum aus den „Comptes Rendus" der französischen Akademie den Lepidopterologen, ohne Kommentar!, vorgelegt (Ref. möchte allerdings noch mehr als ein ? dahinter setzen! Auch fehlt die Artangabe in meiner Quelle):

„**Kopflose Schmetterlinge leben länger.** Die französische Akademie der Wissenschaft nahm von zwei Mitgliedern einen Bericht entgegen, der die sonderbare Tatsache erläuterte, daß Schmetterlinge, denen der Kopf vom Rumpf getrennt worden war, länger lebten als unverstümmelte Exemplare. Es wurden 84 Schmetterlinge enthauptet und eine gleiche Anzahl unberührt gelassen. Es konnte festgestellt werden, daß die geköpften die anderen an Lebensdauer überragten. Die wissenschaftliche Erklärung geht dahin, daß durch den Wegfall des Kopfes die Lebensenergie des Schmetterlings verstärkt wird." O. M.

Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.), Sitz Frankfurt am Main

Geschäftsstelle daselbst, Cronstettenstraße 4.

In Nummer 14 der E.Z. gaben wir die Bildung der **„Nomenklatur-Kommission beim V. D. E. V."** unter gleichzeitiger Bezeichnung ihres Obmannes bekannt, wobei wir erwähnten, daß auch der derzeitige Schriftleiter dieser Kommission als Mitglied angehört. Wir teilen jetzt auch noch die übrigen Kommissionsmitglieder mit. Es sind das die Herren Prof. Dr. Hans Burgeff, Prof. Dr. Richard Ebner, Prof. Dr. Friedrich Hendel, Prof. Dr. Otto Scheerpeltz, Dr. Eugen Wehrli und Prof. Dr. Franz Werner.— Der V. D. E. V. macht übrigens jetzt energisch Front gegen zweifelhafte und unreelle Elemente. Um seine Mitglieder vor diesen Leuten nach Möglichkeit zu schützen, hat er durch die von ihm gegründete **„Schutzstelle"** nunmehr eine sogenannte **„Schwarze Liste"** aufstellen und seinen Mitgliedern überreichen lassen; auch sonst wird diese Stelle tatkräftig für geschädigte Verbandsmitglieder eintreten. Es dürfte allen solchen Personen, die kein ganz reines Gewissen haben, bei dem Gedanken, vielleicht auch auf der ziemlich umfangreichen „Schwarzen Liste" zu paradieren, etwas unbehaglich zu Mute sein. — Neben die schon seit längerer Zeit tätige **„Sammelstelle für Neubenennungen"**, die ihre Mitteilungen, einseitig gedruckt, im Verbandsorgan, dem Wiener Entomologischen Anzeiger, erscheinen läßt, tritt jetzt auch eine gleiche Stelle für Coleopteren. Die Stellen heißen jetzt S. f. N. (Lep.) und S. f N. (Col.). Entomologische Beobachtungen aller Art sammelt, stellt zusammen, ergänzt durch Umfragen usw. und veröffentlicht die **„Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen"**. Wenn wir es auch für selbstverständlich halten, daß unsere Mit-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glieder in allererster Linie die **E. Z.** mit den Ergebnissen ihrer Forschungen bedenken, so stehen wir doch nicht an, zu empfehlen, kleinere und deswegen für eine besondere Veröffentlichung nicht geeignete Beobachtungen, besonders biologischer Natur, dieser Stelle, zu Händen ihres Obmannes A. U. E. Aue, Frankfurt (Main), Cronstettenstraße 4, mitzuteilen, damit sie nicht unbekannt bleiben und verloren gehen. Wie die bisherigen Veröffentlichungen dieser Stelle beweisen, wird stets der Autor der Notiz mitgeteilt. In ihrem Vorworte hebt die Stelle u. a. auch hervor, daß sie sich besonders auch an solche Entomologen wende, die mit der Feder nicht gewandt umzugehen wissen und sich daher scheuen, Artikel zu verfassen, deren oft recht interessante Beobachtungen dann also leicht der Vergessenheit anheimfallen. — Hand in Hand mit der eben genannten Stelle geht die **„Biologische Auskunftsstelle für Züchter“**, die unentgeltlich Auskunft auf Zucht- und Biologie-Anfragen aus dem Kreise der Verbandsmitglieder erteilt. — Endlich ist auch noch, vornehmlich auf Anregung aus Spezialistenkreisen, eine **„Typenstelle“** gebildet worden, die durch zwanglose Veröffentlichungen im Verbandsorgan zur Kenntnis über die Standorte der Typen der europäischen Großschmetterlinge beitragen will.

H. G.

Zum Schluß haben wir leider noch über zwei Todesfälle zu berichten. Unser langjähriges Mitglied, Herr Rechnungsrat **Brandt** in Seehausen (Altmark) ist am 22. Oktober 1927 im biblischen Alter von 70 Jahren entschlafen. Fast 2 Jahrzehnte hat er unserm Verein angehört und gute und böse Zeiten mitgetragen. Ferner starb Herr Lehrer **Sußmann** in Hachborn (Kr. Marburg), dem wir es nicht vergessen wollen, daß er gerade in den Inflationsnöten (Anfang 1923) in unseren Verein eingetreten ist. — Möge ihnen die Erde leicht sein!

O. M.

Hyppa rectilinea Esp. (Lep.) bei Wiesbaden.

Von **A. Hepp**, Frankfurt a. M.

Im Anzeigenblatt der I. E. Z. Guben Nr. 29 vom 1. XI. 1927 lese ich: „Freilandraupen, *Hyppa rectilinea,* eine Neuheit für die Wiesbadener Fauna usw.“ Die Anzeige ist unzutreffend. *Rectilinea* Esp. ist bei Wiesbaden gefunden worden. Ich bringe kurz Daten aus diesem und angrenzenden Faunengebieten.

1.) A. Rössler, Verzeichnis der Schmetterlinge des Herzogtums Nassau 1866. Nr. 406. *Rectilinea* Esp. scheint im Taunus zu fehlen. Zu Selters und Marienberg fand A. Schenck die Raupe an einem kleinblätterigen Epilobium.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 357-361